



ARCHE-GEMEINSCHAFT

GEWALTFREIHEIT

UND

SPIRITUALITÄT

NAVIGATOR 2012



www.arche-nonviolence.eu
www.archegemeinschaft.de
Arche-Gemeinschaft. Gütekraft und Spiritualität
© 2005 by Arche-Gemeinschaft

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Seit mehr als 60 Jahren haben sich Menschen in der Arche-Gemeinschaft zusammengeschlossen, um ihrem Leben eine bestimmte Richtung zu geben. Sie möchten eine zerstückelte und entwurzelte Lebensweise überwinden, indem sie im Alltag Raum schaffen für die bewusste Hinwendung zu sich selbst, ihren Nächsten und Fernsten, allem Lebendigen und zum Göttlichen. Ihr Ringen bleibt unvollkommen, und doch nährt es die Hoffnung, dass eine andere Welt möglich ist.

Die Arche ist geprägt von ihrem Gründer Lanza del Vasto und dessen Lehrer Mahatma Gandhi. Sie ist ebenso geprägt durch das Wirken unzähliger Frauen und Männer in den Arche-Gemeinschaftshäusern, in den Freundeskreisen und von denen, die an den unterschiedlichsten Aktionen teilnahmen. Die Arche hat sich unter dem Einfluss des gesellschaftlichen Wandels ständig verändert, vor allem ist sie bunter und vielgestaltiger geworden. Aus all dem ist ein Geist der Arche erwachsen, der sich nicht in Worte fassen lässt, sondern miterlebt werden muss in den Gemeinschaftshäusern und Freundeskreisen. Es braucht jedoch auch Worte, um von der gemeinsamen Geschichte zu erzählen, tragende Werte auf den Begriff zu brin-

gen und die Dienste und Entscheidungsprozesse innerhalb der Arche zu regeln. Deshalb wurde 2005 und 2012 in den Generalkapiteln der Arche eine Art Verfassung beschlossen, die in diesem Heft veröffentlicht ist. Sie ist eine Richtschnur für die Arche-Mitglieder, gibt aber auch Interessierten näheren Einblick in die Grundlagen der Arche. Der hier vorgelegte Text ist eine Übersetzung aus dem Französischen. Teilweise wurde eine freie Übertragung gewählt, um das Gemeinte deutlicher zu machen. Das gilt auch für zentrale Begriffe: Wer eine „Wegzusage“ (franz. „Engagement“) ablegt, wird „Gefährtin“ oder „Gefährte“ (franz. „engagé/e“); „non-violence“ wird teilweise mit „Gütekraft“ übersetzt, besonders an den Stellen, an denen es - im Sinne von Gandhis „Satyagraha“ - um die Kraft der Wahrheit geht.

Karsten Petersen und **Doro Sancho**,
im Januar 2013

Der Text kann von der Seite www.archegemeinschaft.de als PDF-Datei heruntergeladen werden. Bestellung als Helft: Karsten Petersen, Friedenshof, Hammersteinstraße 3, 31535 Neustadt am Rübenberge.

Übersetzung aus dem Französischen:
Theo Döllgast, Doro Sancho, Karsten INHALT

INHALT

I. GRUNDLAGEN UND ZIELE

1. Gründung und Auftrag -5

1.1 Von der Gründung bis heute: aus der Geschichte

1.1.1 Die Wurzeln

1.1.2 Die Gründung der Arche

1.2 Die Gemeinschaft heute: Aktualität und Auftrag

1.2.1 Aktualität der Arche

1.2.2 Auftrag der Arche

2. Die Leitsätze -12

2.1 Innere Umkehr und Spiritualität der Beziehung

2.2 Gewaltfreiheit und Gütekraft

2.3 Dienen, teilen, sinnvoll arbeiten

2.4 Einfaches Leben

2.5 Stimmigkeit und Verantwortung

2.6 Solidarität

3. Die Charta -15

4. Die Wegzusage – Das Engagement -16

4.1 Der Sinn des Engagements

4.2 Gemeinsames Engagement, unterschiedliche Formen

4.3. Text der Wegzusage

II. ORGANISATION UND ARBEITSWEISE

5. Aufgabe und Tätigkeitsfelder der Arche-Gemeinschaft -18

5.1 Umkehr und Selbsterkenntnis

5.2 Beziehungsarbeit

5.3 Soziales Engagement

5.4 Politisches Engagement für Frieden und Gewaltfreiheit

5.5 Ökonomische Entscheidungen

5.6 Ökologische und ethische Entscheidungen

5.7 Spirituelle Verwurzelung und Offenheit für andere Traditionen

6. Mitgliedschaft in der Arche-Gemeinschaft -19

6.1 Gefährtinnen und Gefährten

6.2 Arche-Freundinnen und -Freunde

7. Unterschiedliche Lebensformen innerhalb der Arche-Gemeinschaft -19

7.1 Innerhalb eines Landes oder Sprachraumes

7.2 Gemeinschaftshäuser und –gruppen

7.2.1 Das Gemeinschaftshaus

7.2.2 Gemeinschaftsgruppe

7.3 Projekt-Gruppe

7.4 Lokale Gruppen

7.5 Fraternität

8. Aufnahme und Einführung -20

8.1 Aufnahme

8.2 Einführung

8.2.1 Inhalte

8.2.2 Betreuung

8.2.3 Weiterbildung

9. Organisation -21

9.1 Organigramm der internationalen Arche-Gemeinschaft

9.2 Die oder der Generalverantwortliche

9.2.1 Amt und Mandatsdauer

9.2.2 Wahl der oder des Verantwortlichen oder des Kollegiums

9.3 Internationaler Rat und General-Kapitel

9.3.1 Internationaler Rat

9.3.2 Das General-Kapitel

9.4 Entscheidungsverfahren

9.5 Konfliktlösung: Der Ombudsman

9.5.1 Aufgabe

9.6 Finanzen

9.6.1 Grundsätze und Regeln

9.6.2 Gegenseitige Hilfe, Beiträge, Finanzen

9.6.3 Schatzmeisterin, Schatzmeister

ANHANG -26

1. Mitglieder der deutschsprachigen Arche-Gemeinschaft

2. Die Arche-Versammlung

2.1 Zusammensetzung und Beschlussfassung

2.2 Aufgaben

3. Der Arche-Rat

3.1 Zusammensetzung

3.2 Aufgaben

I. GRUNDLAGEN UND ZIELE

1. GRÜNDUNG UND AUFTRAG

1.1. VON DER GRÜNDUNG BIS HEUTE: AUS DER GESCHICHTE

1.1.1. Die Wurzeln

Der geistige Vater: **Gandhi** (1869-1948)

Das Konzept der Gewaltfreiheit bzw. Gütekraft stammt nicht von **Gandhi**; es erscheint schon im Indien des sechsten Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung im Jainismus. Elemente davon findet man auch im Alten Testament. **Gandhi** hat „Ahimsa“ erklärt als „die Achtsamkeit gegenüber allem Leben“. Ahimsa, definiert u.a. als „die kategorische Ablehnung jeder Gewaltanwendung“, wurde auch von Buddha entwickelt. Die Bergpredigt, vierhundert Jahre später, verkündet die gleiche Lehre. Doch **Gandhi** hat für die leidende Menschheit einen neuen Hoffnungshorizont geschaffen, indem er als erster politischer Führer die Gütekraft als unbeirrbares Hingabe an die „Kraft der Wahrheit“ (Satyagraha) nicht nur ethisch versteht, sondern in der politischen Strategie verwendet. Er macht sie zu einem universellen Instrument der Emanzipation und Befreiung und setzt sie wirksam ein in seinen Kämpfen in Südafrika und für die Befreiung Indiens. Er hat immer enge Verbindung hergestellt zwischen Spiritualität, Ethik der Gütekraft sowie ihrer praktischen Anwendung in Gesellschaft und Politik, zwischen Zweck und Mitteln. Er hat uns auch gezeigt, dass konstruktive Lösungen auch dann schon möglich und sinnvoll sind, wenn ein Missstand noch nicht aus der Welt geschafft ist.

Der Gründer: **Lanza del Vasto** (1901-1981)

Lanza del Vasto, dem **Gandhi** den Namen **Shantidas** („Diener des Friedens“) gab, hat durch sein Reden, Handeln und Wirken das Erbe **Gandhis** weitergeführt.

„*Gandhi ist gekommen, um uns auf dieser Erde die „Macht der Friedfertigen“ zu zeigen. Er hat bewiesen, wie diese Macht Maschinen anhalten kann, Kanonen die Stirn bieten, eine Großmacht einschüchtern... Wir Christen kannten diese Wahrheit immer schon. Aber sie war uns so seltsam fremd, und sogar im Widerspruch zu dem, was alle Welt uns lehrte, dass wir mit ihr nichts anzufangen wussten. Wir haben sie in Kirchenmauern und unsere Herzkammern eingeschlossen. Es musste ein Hindu kommen, um uns zu lehren, was wir längst gewusst haben.*“ (Lanza del Vasto)(1)

Lanza del Vasto greift die Erkenntnisse **Gandhis** aus dem Blickwinkel des römischen Katholiken neu auf und prägt damit die ganze Arche-Kultur und ihren Lebensstil:

- In den „Kommentaren zu den Evangelien“ arbeitet er die Gewaltfreiheit Jesu in dessen Lehre, Leben und Sterben heraus
- Er sieht die biblischen Berichte und sogar einige Dogmen des Katholizismus auf eine neue Art und macht daraus leitende Elemente seiner Lehre (die Genesis; Ursünde; Sintflut; Noah und die Arche; die verschiedenen biblischen Bundesschlüsse; die Trinität)
- Er greift zurück auf (und kreiert) Gebete, Gesänge, Riten und Feiern, die allgemeingültig und interreligiös offen sein wollen, die jedoch von der christlich-jüdischen Kultur geprägt sind. Alle diese Elemente sind Bestandteil der Arche-Kultur
- Er lässt sich bei der Gründung des Arche-Ordens von **Gandhis** Ashrams und von katholischen Orden leiten.

1.1.2 Die Gründung der Arche

1937

An den Ganges-Quellen vernimmt **Shantidas** den Ruf zur Arche-Gründung.

1944

Einige junge Menschen wollen ihm folgen. In Paris wird eine Werkstatt eröffnet. **Shantidas** hält seine ersten Vorträge. Er schreibt die Statuten des „Ordens der Friedensarbeit“. „So wird schnell aus einem spontanen Einfall oder einer Eingebung des Gründers die Arche.“ (Arnaud de Mareuil)(2)

1948

Gründung der ersten Arche-Gemeinschaft: Die Gründung dieser Gemeinschaft in Tournier mit ihrer Lebensregel und den Gelübden markiert eine entscheidende Etappe bei der Arche-Gründung. Auf eine Art ist dies die eigentliche Geburt.

Shantidas hat die Arche in ihrer Entstehungszeit grundlegend geprägt durch seine Persönlichkeit, die Schärfe seines philosophischen und theologischen Denkens, sein persönliches Engagement bei gewaltfreien Aktionen, durch die Übereinstimmung seines Denkens mit seinem Leben, seinen Sinn für Schönheit und Harmonie. Neben **Shantidas** waren jedoch viele andere Menschen maßgeblich an der Gründung der Arche-Gemeinschaft beteiligt:

- seine Frau Chanterelle, ohne die er die Gemeinschaft vielleicht gar nicht gegründet hätte

- alle, die ihm gefolgt sind und sich auf das Abenteuer eingelassen haben

- seine Nachfolger: **Pierre** und **Thérèse Parodi**, **Jean-Baptiste** und **Jeannine Libouban**, **Michèle Lebœuf**

- die, die begleitend neue Wege gewiesen haben, in verschiedenen Zusammenhängen.

Das bedeutungsgeladene und gleichsam mythische Wort „Arche“ birgt in sich die Ideen des Gründers. Die Arche als die Arche Noah, schützender Zufluchtsort für alles bedrohte Leben. Arche aber auch als Regenbogen, Zei-

chen von Gottes Bund mit den Menschen, Versöhnung der Menschen untereinander durch Gütekraft und Gewaltfreiheit, Versöhnung der Religionen, Versöhnung mit allem Lebenden; dies alles beginnt bei der Versöhnung mit sich selbst, innerer Umkehr, und bei der Stimmigkeit und Einheit des Lebens. Das von **Shantidas** gewählte Arche-Kreuz war gleichfalls ein markantes Symbol: Die verlorene Einheit des Anfangs wird durch das Kreuz zurück gewonnen.

Durch vorsichtiges Ausloten der eigenen Lebenserfahrung als Einzelner und der im Gemeinschaftsleben gesammelten Erfahrungen entwickeln sich allmählich zwei Inhalte: ein Lehrgebäude, die sog. Lehre, und die Gründung des „Arche-Ordens“ mit seinen drei Pfeilern: Gelübde, Regel, Leben in Gemeinschaft.

Im Lauf der Jahre entwickelt **Shantidas** die „Lehre“ mündlich in frei gehaltenen Vorträgen und Seminaren, schriftlich in den „Nouvelles de l'Arche“ und seinen Büchern.

1948-1975

Die Gefährtinnen und Gefährten des Ordens leben in Gemeinschaft mit **Shantidas** und Chanterelle im Zentrum und sind während dieser Jahre der Kern und das einzige Modell der Arche. Die Gemeinschaft zieht um: von Tournier auf das Gut La Borie; sie behält jedoch ihre Grundstruktur unverändert bei.

Trotz der erklärten Offenheit für alle Religionen sind die Ordensmitglieder ausschließlich Christen. Und unter den Christen sind fast alle Katholiken, wie der Gründer.

Radikal bringen sie per Gelübde ihr persönliches Hab und Gut, ihr Leben und ihr Familienleben in die Gemeinschaft ein. Das Leben ist bewusst gestaltet wie im Kloster, die Gemeinschaft steht bewusst am Rande der Gesellschaft.

Wie im Kloster:

- kein persönlicher Besitz; Gemeinschaftskasse; einfaches und asketisches Leben
- religiös bestimmter Tagesablauf: geistliche Übungen, Meditation, Gebet, Innehalten, Fasten, Stille
- Lebensregel: Gehorsam nach Gewissens-

prüfung gegenüber dieser Regel und den Verantwortlichen; das „Schuldeingeständnis“ als offenes Eingeständnis der Verfehlungen gegen diese Gehorsamspflicht.

Am Rande der Gesellschaft:

- Unverheiratete und Familien leben in einer ländlichen Kommunität abseits der Gesellschaft: besondere Kleidung, strikter Vegetarismus
- Versuch von Autarkie: wirtschaftlich, aber auch in Bezug auf Erziehung (eigene Schule der Gemeinschaft), Justiz (Mitverantwortung für Gerechtigkeit innerhalb des Ordens), wirtschaftliche Absicherung
- Verweigerung gegenüber dem technischen Fortschrittszwang: nur die notwendigsten Maschinen und elektrischen Einrichtungen.

Im Laufe der Zeit, mit wachsender Zahl von Familien mit Kindern und mit wachsender Erfahrung lockern sich diese engen Regeln. Die Gefährtinnen und Gefährten treten der landwirtschaftlichen Sozialversicherung bei; für die höhere Ausbildung besuchen die Kinder die weiterführenden Schulen; ein kleiner Lastwagen wird notwendig. Die Regel passt sich dem Familienrhythmus an; das „Schuldbekenntnis“ wird aufgegeben.

Andere Formen des Engagements entstehen: Einige gibt es nur für kurze Zeit („Les Frères de Peine“ oder „Les Fidèles“); andere, wie die „Verbündeten“, gibt es bis 2005.

- **Shantidas** ruft Gruppen, zum Beispiel „Freunde der Arche“ ins Leben, die seine Lehre vertiefen
- Gefährtinnen und Gefährten werden zu besonderen Aufträgen entsandt, insbesondere zur gewaltfreien Aktion im Zusammenhang mit der Gründung der "Action Civique Non-Violente" (ACNV)
- „Gemeinschaften mit besonderem Auftrag“ entstehen in Marokko, Ville Neuve de Grenoble, Les Truels du Larzac
- Gründung einer Gemeinschaft in Argentinien; der Versuch dauert drei Jahr lang.

Die Arche-Gemeinschaft ist „Zuflucht und Burg“; sie erweist sich als außerordentlich dynamisch und schöpferisch. Aus ihr heraus entstehen und entwickeln sich

- gewaltfreie Aktionen in Frankreich und außerhalb (gegen den Algerienkrieg, Kampf gegen die Atomkraft, für den Larzac: Unterstützung der Bauern in ihrem Kampf gegen den Ausbau eines Truppenübungsgebietes, Fasten in Rom anlässlich des II. Vatikanischen Konzils und viele andere)
- andere Gemeinschaften, mit mehr oder weniger engen Verbindungen zur Arche
- Rückkehr zu einem einfachen und ausgeglichenen Lebensstil mit Landwirtschaft und Gartenbau, Handarbeit, (Kunst-)Handwerk
- interreligiöse Treffen; verschiedene Wege der Spiritualität
- verschiedene gewaltfreie Bewegungen: ökologische, aber auch gegen eine marktbestimmte Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Zwei größere Krisen erschüttern die Arche in dieser Zeit.

Pierre Mohandas hatte vor seinem Weggang nach Marokko sein Amt als Gemeinschaftsverantwortlicher von La Borie an **Jo Pyronnet**, den Leiter der ACNV abgegeben. **Jo**, mit seiner Dynamik als Initiator der ACNV und mit dem Schwung des Mai 68, wollte die Öffnung für die Probleme und Bestrebungen der Zeit fördern. Bei der Rückkehr von seinem langen Argentinien-Aufenthalt erkennt **Shantidas** seine Gemeinschaft fast nicht wieder. Die Folge ist ein Konflikt zwischen den beiden starken Persönlichkeiten, der erst durch Nachgeben von Jo und der Gründung eines „Triumvirats“ anstelle eines Gemeinschaftsverantwortlichen endet.

Diese Ereignisse hinterlassen Wunden, denn viele Gefährtinnen und Gefährten hatten sich diese Öffnung sehr gewünscht.

Anfang der 70er Jahre erschüttert der Geist der charismatischen Erneuerung die Arche; es gärt in der Gemeinschaft. Einige Gefährtinnen und Gefährten ändern ihr Gebetsleben im Sinne dieser charismatischen Erneuerung, stellen ihre Berufung in Frage, ihre Beziehungen ändern sich. Psychologische und emotionale Probleme treten an die Oberfläche, führen zu Brüchen. Die gesamte Arche-Bewegung wird erfasst: Gefährtinnen und Gefährten

verlassen die Arche und schließen sich als Gruppe oder Gemeinschaft der charismatischen Erneuerung an. Angesichts dieses Sturms fordert **Shantidas** die Gefährtinnen und Gefährten auf, ihr Gelübde auszusetzen, ihr Kreuz nicht mehr zu tragen, und mit ihm zusammen eine Neugründung der Arche anzugehen. Diese Unterbrechung dauert zwei Jahre, bis zum ersten General-Kapitel des Ordens im Jahr 1975.

1975

Das General-Kapitel der Arche-Neugründung hat mit Einstimmigkeit der Anwesenden Folgendes beschlossen: Statuten, eine Regel, einen Gelübde-Text, eine Festlegung der „Lehre“. Alles zusammen gilt, bis auf einige Änderungen, bis 2005. Insbesondere hat das Kapitel beschlossen, dass „Lehre“, Gelübde und Statuten in den wesentlichen Punkten nur mit Einstimmigkeit und zu Lebzeiten des Gründers geändert werden dürfen („Etat de la Règle“, S.8).

Manche Gefährtinnen und Gefährten, die nicht stark genug sind, ihre Vorbehalte und Gegenmeinungen zu einzelnen Punkten auszudrücken, fühlen sich von dieser Einstimmigkeit übergangen. Andere können dieser neuen Regel nicht zustimmen und verlassen die Gemeinschaft.

Diese Statuten geben der Arche gleichzeitig die Struktur eines „Ordens“ und einer „Bewegung“; aus ihnen entsteht das Bild des Rades, bei dem der „Orden“ die Nabe ist und die „Bewegung“ die Speichen.

1975-1992

Die Arche wächst und breitet sich aus; bescheiden und dennoch bedeutsam. Die Zahl der Gefährtinnen und Gefährten steigt auf fast hundert. In Frankreich, Spanien, Italien und Quebec werden Gemeinschaftshäuser gegründet. Zeitweilig sind es bis zu dreizehn.

Das General-Kapitel des Ordens 1984 öffnet die Gemeinschaft - zuerst versuchsweise - für „Wahrheitssuchende ohne spezielle Religionszugehörigkeit“. Der Orden, der bisher nur Gläubige der großen Religionen aufgenommen hatte, öffnet sich für Menschen ohne klar

formulierte Beziehung zu Gott. Stellung und Sinn des Gelübdes werden in Frage gestellt.

1992-2003

Seit 1992 nimmt die Mitgliederzahl des Ordens ab. Im Jahr 2003 besteht er aus fünfundsechzig Gefährtinnen und Gefährten, drei Gemeinschaftshäusern und drei Fraternitäten. Die Schließung von Gemeinschaftshäusern und der Abschied von Gefährtinnen und Gefährten sind oft konfliktreich und schmerzhaft. Durch diese Erfahrungen werden Schwächen und Mängel in der Struktur der Gemeinschaft und Beziehungsstörungen deutlich.

In der folgenden Zeit werden große Anstrengungen unternommen, um diese Problematiken zu benennen und aufzuarbeiten. Neue Strukturen werden geschaffen: die CANVA (Coordination de l'Action Non-Violente de l'Arche – Koordination von gewaltfreien Aktionen der Arche); die Fraternitäten, in denen sich Gefährtinnen und Gefährten, die nicht mehr in Gemeinschaftshäusern leben, neu zusammenschließen.

Die Bewegung erreicht eine gewisse Reife und Eigenständigkeit im Verhältnis zum Orden. 1999 organisiert sie das erste internationale General-Kapitel der Bewegung. Ein „Rat der frankophonen Bewegung“ analog zum „Rat des Ordens“ und die CIMA (Coordination Internationale du Mouvement de l'Arche – Internationale Koordination der Arche-Bewegung) werden gegründet. Neue Arten der gemeinschaftlichen Lebensgestaltung entstehen. Die Unterschiede in den Lebensformen von Mitgliedern des Ordens und Mitgliedern der Bewegung verwischen sich.

Gewinnt die Arche Bodenkontakt? Das Leben, das sie in prophetischem Auftrag hütet (Gütekraft und Gewaltfreiheit, „der staunende Respekt und das Mitleid mit allem Lebenden“, Gemeinschaftsprojekte, Interreligiosität usw.) haben sich durch den direkten oder indirekten Einfluss der Arche in der Welt verbreitet und entwickeln sich weiter. Ist die Arche überhaupt noch nötig? Ist sie zeitgemäß? Was ist ihr Auftrag heute?

2003-2012

Im Rahmen des General-Kapitels 2005 wird über die „Erneuerung“ abgestimmt. Zum Zeitpunkt des Generalkapitels 2012 ist diese Erneuerung weitgehend abgeschlossen.

Durch das neue Dokument zu den Leitsätzen und der Neuorganisation mit dem Titel „Die Gemeinschaft der Arche - Gewaltfreiheit und Spiritualität“ werden die alten Strukturen „Orden“ und „Bewegung“ abgelöst. Unabhängig davon, ob jemand in einem Gemeinschaftshaus, einer Familie oder alleine lebt – alle legen die gleiche Wegzusage ab, alle sind gleichwertig und haben das gleiche Mitspracherecht.

Mission und Leitsätze der Arche sowie der neue Aufbau sind im Rahmen des General-Kapitels 2012 in einem einzigen Dokument aktualisiert und klar definiert. Dieses Dokument dient ab jetzt für alle Mitglieder, Gefährtinnen und Gefährten sowie Arche-Freunde und -Freundinnen zur Orientierung.

Die Arche-Gemeinschaft musste sich zuerst in ihre neue Identität einleben, die Trauer über den Abschied vom Alten zulassen, um sich Neuem öffnen zu können. Für manche war das eine schmerzvolle Zeit und einige haben die Arche verlassen; für andere war dieser Weg die Befreiung, die ihnen ermöglicht hat, zurück zu kommen. Um die Einheit wahren zu können, musste sich die Gemeinschaft mehr als je zuvor in der Gewaltfreiheit verwurzeln. Neue Gefährtinnen und Gefährten haben ihr Engagement abgelegt, einige machen zurzeit die dreijährige Einführung, aber nach wie vor fehlen der Arche junge Menschen.

Auf diesem Stück des Weges ist es der neuen Arche-Gemeinschaft gelungen, ihren Wurzeln treu zu bleiben und sich gleichzeitig immer mehr dem Ruf unserer Gesellschaft zu öffnen: neue Projekte wie die Fève(3) oder die Sommer-Universitäten sind entstanden; Gemeinschaftshäuser wie in Chambrelin in der Schweiz und der Friedenshof in Deutschland sowie einige Fraternitäten in Italien und Frankreich sind unter das Dach der Arche getreten; neue Freundesgruppen in Brasilien und Mexiko entstehen.

Während des General-Kapitels 2012 wurden drei wichtige Herausforderungen für die weitere Entwicklung der Arche deutlich:

- Der Wunsch, die Gemeinschaft stärker zu erleben: Das Bedürfnis nach geschwisterlichen Bindungen, gegenseitiger Unterstützung und gegenseitigem Zuhören, nach mehr Beziehung und mehr Austausch
- Der Wunsch nach mehr Kreativität, sichtbar in neuen Projekten, die die dringend notwendige Wandlung der Gesellschaft einleiten und begleiten. Die Möglichkeit, das gemeinschaftliche Leben auszuprobieren: Erlernen gewaltfreier Kommunikation, des zivilen Ungehorsams in Respekt vor dem „Gegner“ sowie die Begleitung von Prozessen in großen Gruppen, das alles sind Ressourcen und Werte der Arche-Gemeinschaft, die im Dienst des gesellschaftlichen Wandels stehen werden
- Zuhören: den verschiedenen Stimmen in unserer Gesellschaft Achtung schenken, ganz besonders den Stimmen der jungen Menschen – und das Verstandene in konkrete Vorschläge umsetzen. Die Texte und Riten der Arche sollten in für junge Menschen verständliche Sprache und Formen übertragen werden

Die nächsten Jahre werden zeigen, ob die Gemeinschaft fähig war, diese Herausforderungen anzunehmen und umzusetzen.

1.2. DIE GEMEINSCHAFT HEUTE: AKTUALITÄT UND AUFTRAG

(Dieses Kapitel beschreibt die Zielsetzung der Erneuerung der Arche, die auf dem Generalkapitel 2005 beschlossen und 2012 fortgeführt wurde – Anmerkung der Übersetzer)

1.2.1. Aktualität der Arche

Eine Gemeinschaft für heute

Die Arche-Gemeinschaft hat nur einen Sinn, wenn sie auf die Sorgen und Herausforderungen der Zeit eingeht. Da ist zum Beispiel die Globalisierung in ihrer ökonomischen und kulturellen Dimension. Sie folgt weitgehend der Logik der Wirtschafts- und Finanzwelt, was zu weiterer Konzentration von Macht auf der einen und dem Ausschluss der Ärmsten und

Schwächsten auf der anderen Seite führt. Da sind die verschiedenen Formen der Gewalt (im Zwischenmenschlichen wie in der Politik, von Personen oder Institutionen ausgeübt) die das Leben in der Familie sowie in der gesamten Gesellschaft zunehmend belasten. Da sind die ganz alltäglichen Ungerechtigkeiten, die profitgeleitete Schädigung der Umwelt, die Gleichgültigkeit gegenüber der Schönheit der Schöpfung. Da sind schließlich die Leiden allerer, die keinen Sinn in ihrem Leben finden, die auf der Suche sind.

Angesichts dieser Gefahren finden sich Menschen zusammen und setzen sich ein für Gerechtigkeit und Frieden, suchen nach einem neuen Gleichgewicht in ihrem Leben, versuchen, ihren Glauben im Alltag zu leben. In genau dieser Linie sieht die Arche ihre ursprüngliche Berufung. Mitglied der Arche werden heißt, sein Leben radikal abwenden vom Willen zur Macht über den Anderen, von Gewalt und Ungerechtigkeit, von kurzsichtiger und ungebremster Ausbeutung der Natur, vom reinen Profit- und Rentabilitätsdenken. Das beinhaltet den Vorsatz, sein Leben soweit als möglich in Harmonie mit sich selbst, mit den Anderen, mit der Umwelt sowie im Einklang mit dem göttlichen Auftrag zu leben.

Eine Gemeinschaft, die sich neu auf ihr Wesentliches besinnt

Wie jede aus einem Willen zur Veränderung geborene Einrichtung läuft auch die Arche Gefahr, mit der Zeit schwerfällig und lau zu werden, weil sie den Gegebenheiten des Lebens und der Geschichte ausgesetzt ist sowie dem Einfluss bestimmender Personen oder Gruppen in ihrem Inneren. **Lanza del Vasto** hat dies klar gesehen und schreibt:

„Reformen sind notwendig von Zeit zu Zeit. Wenn sie der Gründer nicht vorgesehen hat, wenn sie die Nachfolger nicht zulassen, schaffen sie sich durch Revolte und Spaltung selbst Bahn (...) Eine Reform ist dann berechtigt, wenn sie nicht einem modischen Trend folgt, sondern eine wirkliche Erneuerung darstellt, eine Rückkehr zur ersten und ursprünglichen Form, die sie im Lauf der Zeit verloren hat, die

zu schwammig oder verkrustet geworden ist und unbrauchbar, oder sogar gegensätzlich wirkt in einer veränderten Welt.“ (Lanza del Vasto)(4)

Es geht nicht um Verrat der eigenen Sache, sondern um Erneuerung.

Eine Erneuerung muss zwei Aspekten der Treue gerecht werden:

Einerseits gegenüber der Inspiration der Gründer und der ersten Gefährtinnen und Gefährten, andererseits gegenüber den drängenden Anliegen der Menschen von heute. Richtige Treue ist beides: Treue zum Ursprung, und Treue zum Fortgang der Geschichte. Deshalb will sich der neue Grundlagentext (Kapitel 2 und folgende dieses Heftes) an der Tradition und zugleich an der heutigen Welt orientieren.

Die Tradition lässt sich zusammenfassen in der Entscheidung, Gewaltfreiheit und Gütekraft zu leben, Kraft der Wahrheit, die Gerechtigkeit mit Liebe verbindet; Kraft, die Versöhnung mit sich selbst anstrebt, mit den Anderen, mit Gott; Dienst am Nächsten; Leben, das die Kraft aus dem Inneren schöpft; Mut zum Handeln.

Gütekraft und Gewaltfreiheit, Versöhnung, Hingabe seiner selbst und Engagement können dann zur Wirkung kommen, wenn sie auf zwei Ebenen gelebt werden: in der persönlichen Umkehr und im öffentlichen Wirken.

Eine offene Gemeinschaft

Die Gemeinschaft muss immer neu bereit sein, sich nach innen und nach außen zu öffnen. Jedes Mitglied und jede Gruppe der Gemeinschaft ist ständig angehalten, gegenüber anderen Mitgliedern und Gruppen offen zu bleiben und dabei die Einzigartigkeit des Anderen zu respektieren. Umgekehrt muss jeder Einzelne und jede Gruppe auf das Gesamtinteresse Rücksicht nehmen und die allgemeinen Richtlinien und Entscheidungen respektieren.

Die Arche sucht die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, die sich für Frieden, Ge-

rechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, und bringt dabei ihr besonderes Charisma ein.

Eine Gemeinschaft, die sich neu organisiert

Vieles kommt zusammen, was eine Strukturreform der Arche nötig macht: die abnehmende Zahl der Gefährtinnen und Gefährten und der Gemeinschaftshäuser; gesellschaftliche Veränderungen; die veraltete Sprache mancher Regel- und anderer Texte; der ausdrückliche Wunsch und Wille für eine Annäherung zwischen Menschen, die alleine leben und den Gemeinschaftshäusern. Die Reform hat dabei eins vor Augen:

Priorität des Lebens und der Menschen vor der starren Struktur, des Geistes vor dem Buchstaben, der Gegenwart und Zukunft vor der Vergangenheit. Damit die Arche zeitgemäß bleibt, dürfen notwendige Veränderungen und Entwicklungen nicht gescheut werden.

Vier Leitgedanken zur Neuorganisation

Erstens: Der Mensch ist wichtiger als Strukturen und ihr Funktionieren: Das Gesetz soll dem Menschen dienen, nicht der Mensch dem Gesetz. Die Arche setzt auf den Einfalls- und Ideenreichtum des Einzelnen und den Beitrag eines Jeden zur Wahrheit. Austausch und Auseinandersetzung schaffen die Grundlage für Wahrheitsfindung und Lebensfreude; in diesem Sinne verstehen wir den Konsens.

Zweitens: Strukturen schaffen, die die Planung und Durchführung der Projekte innerhalb der verschiedenen Gruppen der Arche unterstützen. Sie müssen einfach und klar sein und im Einklang mit der Charta und den Leitsätzen stehen. Zweck der Regelungen soll sein, Freiheit, Befugnis und Verantwortung derer zu stärken, die mit konkreten Aktionsprojekten befasst sind: in Gesellschaft, Politik, Kultur, Spiritualität und Religion.

Drittens: Verschiedene Formen der Zugehörigkeit zur Arche anbieten. Sie sollen klar definiert sein. Jede dieser Zugehörigkeitsfor-

men kann sich eigene Organisationsprinzipien geben, insbesondere für Ein- und Austritt, Zusammenkünfte, Finanzierung und die Gestaltung der Gruppe.

Viertens: Entscheidungen dezentralisieren. Es bedarf sowohl einer zentralen Instanz als auch der lokalen Autonomie. Die Reorganisation berücksichtigt auch die Internationalität der Arche.

1.2.2 Auftrag der Arche

Der Auftrag der Mitglieder der Arche-Gemeinschaft ist die praktische Umsetzung von Gewaltfreiheit und Gütekraft, jede und jeder an ihrem oder seinem Platz und nach ihrer oder seiner Berufung. Die Arche hat in ihrer Geschichte gezeigt, dass andere Lebensweisen gelebt werden können, wenn spirituelles Leben, Ethik und gesellschaftliches Handeln eng verbunden bleiben. Und der Auftrag der Arche ist so weit, dass jede und jeder Einzelne und jede Gruppe darin ihren oder seinen Platz finden kann.

Dieser Auftrag ist getragen von

- der Überzeugung, dass einzig Gewaltfreiheit und Gütekraft den Frauen und Männern aller Kulturen ermöglicht, miteinander in Frieden zu leben; Frieden, der nicht die Abwesenheit von Konflikten ist, sondern die Überwindung dieser Konflikte durch ein neues Miteinander, durch andere Beziehungen zwischen den Völkern, durch Gerechtigkeit im Verteilen der Güter
- der gemeinsamen Suche nach Frieden und Gerechtigkeit. Diese Suche wird gelebt in den Gemeinschaftshäusern, in Freundesgruppen und während gewaltfreier Aktionen, in Fraternitäten, in der Familie und von jedem Einzelnen, in Verbindung mit der großen Gemeinschaft durch das Engagement
- der gemeinsamen spirituellen Suche, durch die Vertiefung der persönlichen spirituellen oder religiösen Tradition und der Offenheit für andere Traditionen und Wege
- der gemeinsamen Verpflichtung aller Gefährtinnen und Gefährten, die jedes Jahr erneuert wird.

2. DIE LEITSÄTZE

2.1 INNERE WANDLUNG UND SPIRITUALITÄT IN DER BEZIEHUNG

Gütekraft und Gewaltfreiheit, wie sie in der Arche gelebt werden, benötigen eine Hinwendung zu sich selbst, eine – nie abgeschlossene - Wandlung mit dem Ziel, die innere Einheit einer jeden Kreatur und die Einheit der Schöpfung, die belebt ist von ein und demselben Geist, zu begreifen. Der Andere, wie fremd er mir auch sein mag, ist mir ähnlich.

Die Arche versteht den Menschen nicht nur in seiner physischen, psychischen und sozialen, sondern auch in seiner spirituellen Dimension. Es ist diese spirituelle Dimension, die den Menschen dazu bestimmt, nicht in der Passivität zu verharren, sondern handelndes Subjekt zu werden. In dieser Spiritualität macht sich der Mensch immer wieder auf den Weg, sucht nach der Wahrheit, der Schönheit und dem Sinn seines Lebens, kommt in Berührung mit dem Mysterium von Tod und Leben. Er richtet sich nicht mehr am Haben und Handeln aus, sondern wendet sich der Fülle des Seins zu: in Würde, aufrecht und in Verbindung mit den Anderen.

Die Arche respektiert in jedem Menschen die spirituelle Dimension, unabhängig von seiner Konfession oder Religion. Ausgehend von den großen Weisheitslehren weist sie einen Weg zum Erkennen von und zum bewussten Umgang mit der eigenen Person und zum Dienst am Nächsten. Sie ermutigt ihre Mitglieder zu einfachen Übungen, um gegenwärtig zu sein: regelmäßiges Innehalten während der Arbeit und die Rückbesinnung auf das Wesentliche; Hinwendung zu und Offenheit für den Anderen, Dienen und Gastfreundschaft; die Hinwendung zur Gegenwart des „ganz Anderen“ in Gebet und Meditation. Sie lädt jeden dazu ein, seine innere Einheit auf verschiedenen Wegen zu finden, im Fasten und Schweigen, Singen und Tanzen, im künstlerischen Schaffen und der Handarbeit, in Körper-, Atem- und Entspannungsübungen. Ganz besonders im Fest findet die Einheit der Ge-

meinschaft ihren Ausdruck.

Diese spirituellen Übungen, die auf unterschiedliche Traditionen zurückgehen, führen in der Suche nach innerer Einheit zu größerer Offenheit und einer tieferen Beziehung zum Anderen: *„Der Mensch ist ein Lebewesen, vielleicht nicht in sich eins und nicht seiner selbst bewusst, aber doch fähig zu Einheit und Bewusstheit, also zu bewusster Einheit, zu Liebe.“ (Lanza del Vasto)*

Anmerkung: Verhältnis der Arche zu den Religionen

Seit ihrer Gründung folgt die Arche in ihrem Verhältnis zu den Religionen folgendem Prinzip:

- *Treue und Verwurzelung eines jeden in seiner Tradition*

- *Respekt und Offenheit für andere Traditionen*

Die Arche-Gemeinschaft respektiert und begrüßt alle spirituellen Wege, solange sie nicht fanatisch oder sektiererisch sind. Sie ermutigt ihre Mitglieder, sich mit einer religiösen Tradition tief zu verbinden und sie auszuüben. Die angestrebte Offenheit soll nicht zu Konfusion und Synkretismus führen.

Die Arche ordnet sich in keine Religion oder Konfession ein.

Einzelne Projekte oder Gruppen können jedoch ihren gemeinsamen Glauben ausdrücken und leben.

2.2 GEWALTFREIHEIT UND GÜTEKRAFT

„Gewaltfreiheit und Gütekraft: Mittel zur Beilegung von Streitigkeiten, Kraft der Gerechtigkeit, Tor zur Umkehr“ (Lanza del Vasto) (5)

Möchte man die Grundlagen und Ziele der Arche-Gemeinschaft in wenigen Worten zusammenfassen, dann wären diese „Gewaltfreiheit und Gütekraft“.

Arche-Mitglieder sind nicht von sich aus gewaltfrei: Sie entscheiden sich, Gütekraft und Gewaltfreiheit in ihrem Leben so weit als möglich umzusetzen. Gütekraft ist die Hinwendung zum Leben, während Gewalt in allen

ihren Formen - physisch, psychisch, strukturell - ein Weg des Todes(a) ist. Gewaltfreiheit betrifft die gesamte Existenz; es genügt nicht, sie nur in Teilbereichen vorsichtig zu versuchen, sie verlangt das ganze Wagnis. Gütekraft will Gewalt nicht verneinen, sondern ihre zerstörerische Kraft in eine konstruktive wandeln; sie will das Todbringende zurückweisen, um an seiner Stelle alles Lebende mit aller Kraft zu fördern. Wer sich für diesen Weg entscheidet, sagt „Nein“ zu jeder Art von Gewalt, auch - und vor allem - zu der eigenen, persönlichen. Sich auf den Weg der Gewaltfreiheit und der Gütekraft zu begeben, ist zuallererst der Umgang mit dieser eigenen Gewalt: sie nicht verdrängen, sondern erkennen, sie annehmen, sie bändigen, ihre negative Energie in eine positive umwandeln. Wir sind also unser eigenes Versuchsfeld für Gewaltfreiheit und Gütekraft und brauchen nicht erst auf günstige Bedingungen zu warten um zu handeln.

Gewaltfreiheit und Gütekraft beginnen in unserem Alltag mit der Achtung vor dem Anderen und dem Respekt vor allem Lebenden. Auf der politischen und sozialen Ebene werden sie sichtbar in der Teilnahme an Aktionen und dem Wirken in der Gesellschaft: Aufnahme von Menschen, Bildungsarbeit, das Leben der Schwächeren teilen, Orte alternativen Lebens aufbauen.

Politische Aktion erfordert ein gewisses Maß an Vorbereitung. Aber auch wenn wir noch nicht perfekt ausgebildet sind, können wir aktiv werden, denn gewaltfreie Aktion selbst ist die beste Ausbildung.

Gewaltfreiheit engt unsere kreativen Kräfte und Lebensenergien nicht ein, sondern kanalisiert sie und gibt ihnen Richtung. Gewaltfreiheit ist das Erleben der Gütekraft. **Gandhi** sagte „Gewaltfreiheit und Wahrheit sind die beiden Seiten einer Medaille“. **Gandhi** beschreibt sein Leben als eine Abfolge von Erfahrungen und Experimenten mit der Wahrheit. Auch die Mitglieder der Arche begeben sich auf einen lebenslangen Weg der Suche nach Wahrheit und Gütekraft.

2.3 DIENEN, TEILEN, SINNVOLL ARBEITEN

„Woher nimmst du dir das Recht zu geben, du, der nichts besitzt, was du nicht empfangen hast, du, der nichts gegeben hat, was er nicht zuvor empfangen hätte? Gib nicht – teile!“ (Lanza del Vasto) (6)

Die Menschen der heutigen Welt sind, insbesondere in den westlichen Gesellschaften, vom Geist des Besitzens, des Gewinns und der Dominanz geprägt; indem dieser Geist ihr Handeln bestimmt, beuten sie den Nächsten aus. Auch die Mitglieder der Arche können sich diesem Geist nicht vollständig entziehen. Sie wollen ihn durch den Geist des Teilens und des Dienens ersetzen.

Sie teilen, was ihnen gegeben ist: Zeit, Arbeit, Geld, spirituelles Leben, Fertigkeiten, Wissen – und erfahren so mehr Erfüllung als im ängstlichen Bewahren geistigen und materiellen Besitzes. Dabei vernachlässigen sie jedoch nicht ihre persönlichen Bedürfnisse nach materieller Versorgung, Sicherheit und Anerkennung. Sie achten allerdings auf gerechtes Maß und auf die Bedürfnisse der Anderen.

Arche-Mitglieder erleben Arbeit als Dienst am Nächsten. Sie lösen sich von Aktivitäten, die das Leben gefährden und aus der Komplizenschaft mit einem ausbeuterischen System. Sie fragen sich nach Sinn und Zweck ihrer Arbeit, ob sie der Gesellschaft dient oder nützlich ist; sie fragen nach Auswirkungen auf die Umwelt und nach der globalen Verteilungsgerechtigkeit. Arbeit ist für sie also ein Mittel zur Gesellschaftsveränderung, ein fortwährender, wirkungsvoller Akt, der etwas beiträgt zur Verteilungsgerechtigkeit und zum Aufbau einer schöneren Welt. In unserer Gesellschaft gibt es viele Männer und Frauen ohne Arbeit. Es ist jedoch würdevoller, als arbeitsloser Mensch eine womöglich schlecht angesehene, aber sozial sinnvolle Aufgabe zu erfüllen als einen vermeintlich guten Posten zu haben, der - direkt oder indirekt - zur Schädigung von Mensch und Umwelt beiträgt. Für ein Arche-Mitglied misst sich der Wert der Arbeit nicht in erster Linie daran, ob sie gut bezahlt, einträglich, rentabel ist, sondern ob sie einen Beitrag

zu einer humaneren Gesellschaft leistet. Aus dieser Perspektive finden Handarbeit und körperlich schwere Arbeit wieder den ihnen entsprechenden Stellenwert und werden nicht nur von den Menschen geleistet, die dazu mangels anderer Möglichkeiten gezwungen sind. Sie werden zu wertvollen Diensten an der menschlichen Gesellschaft.

Arbeit ist aber auch ein Werkzeug um sich selbst kennen zu lernen und zu entwickeln. „Arbeitend erarbeitet der Mensch sich selbst“, sagt **Shantidas**. Der arbeitende Mensch arbeitet an sich selbst; er erlebt sich selbst, den Anderen, die Schöpfung, das „Sein in der Gegenwart“. Dies gilt besonders für Handarbeit. Arbeiten wir in innerer Ausgeglichenheit, mit Freude und sinnerfüllt, gestalten wir uns selbst und die Gesellschaft, eine Gesellschaft, die durch diesen Beitrag menschlicher werden kann.

Anmerkung zu „Autorität“:

Wie „Dienen“ muss „Autorität“ frei sein von allen Ansprüchen auf Macht und Ansehen. Autorität ist Dienen, das heißt, sich selbst, die eigene Zeit und die eigenen Fähigkeiten der Arche zur Verfügung stellen, um Projekte und den Auftrag der Gemeinschaft zu verwirklichen. Oberstes Ziel der Autorität ist, Einzelpersonen und Gruppen in ihren Entwicklungen bestmöglichst zu unterstützen.

2.4 EINFACHES LEBEN

„Wir müssen unser Leben vereinfachen, damit andere zumindest einfach leben können.“ (Gandhi)

Die Vereinfachung des Lebens in der Arche beruht auf einer freien Entscheidung. Einfaches Leben beschränkt den materiellen und geistigen Besitz und öffnet den Weg zur freien Entfaltung des eigenen Mensch-Seins. Einfaches Leben ist ein gewaltfreier Kampf gegen Verschwendung und Anhäufen von Gütern.

Die Mitglieder der Arche sind nicht gewaltfrei, sie versuchen jedoch, es immer mehr zu werden. Ebenso versuchen sie, ihr Leben immer mehr zu vereinfachen. Diese freiwillige Entscheidung will in der Praxis mit allen Konsequenzen umgesetzt werden. Ein einfacher

Lebensstil ist jedoch nicht Selbstzweck, sondern ein wichtiges Werkzeug, um dem eigenen Leben Sinn und Fülle zu geben, um menschlicher und freier zu werden und den Herausforderungen besser gerecht werden zu können. Sie ist auch Ausdruck der Solidarität mit den Ärmsten, der Suche nach Gerechtigkeit und der Bereitschaft zum Teilen. Durch den einfachen Lebensstil bringen die Arche-Mitglieder ihre Werte in Übereinstimmung mit ihrem eigenen Leben. Diese Werte beinhalten auch den Respekt vor dem Leben und den Umweltschutz.

Die Frucht des einfachen Lebens und des Teilens ist Befreiung von der Last materiellen Überflusses: dadurch werden Raum, Zeit und Kraft für Beziehungen, für tiefere Engagements und für Gebet freigesetzt.

Die Vereinfachung des Lebens und die Suche nach Schönheit sind untrennbar miteinander verbunden. Schönheit ist mehr als Ästhetik, sie geht tiefer: Sie bringt Frieden, Freude, sie nährt und weckt Feingefühl.

„Was ist die Wahrheit der Formen?“(7) – „Ist es der Glanz der Wahrheit? Die Wahrheit der Formen ist Schönheit ... die Wahrheit ist Sein und Sein ist Einheit, in Einigkeit und Übereinstimmung von Außen und Innen.“ (Lanza del Vasto) (8)

In der Lebensart der Arche nimmt Schönheit einen wichtigen Platz ein.

2.5 ÜBEREINSTIMMUNG UND VERANTWORTUNG

Der kleinste Schritt, der von einem Menschen tatsächlich gegangen wird, ist um ein vielfaches wertvoller als alle großen Gedanken zur absoluten Wahrheit. Denn Gedanken sind nichts als Schall und Rauch, ein Schritt jedoch ist Wirklichkeit.“ (Lanza del Vasto) (9)

Das Streben nach Einheit, nach Übereinstimmung des Lebens, setzt eine grundlegende Kraft frei, die Denken, Reden und Handeln verbindet. Handlung und Bewusstsein treten in Einklang.

Die Arbeit an sich selbst (verwurzelt im „Gegenwärtig-Sein“ und genährt durch Meditation, Gebet, Innehalten (Rappel), Zeiten der Stille und Besinnungstage etc.) gibt Kraft und Weitblick für den Einsatz für mehr Gerechtigkeit und Solidarität. Spirituelles Leben und soziales Engagement sind deshalb in der Arche untrennbar miteinander verbunden.

Übereinstimmung ist eng verbunden mit Verantwortung: Es ist wesentlich, sich der Bedeutung eines Versprechens und von verantwortlichem Handeln bewusst zu sein. In einer Gesellschaft, in der die Menschen immer weniger bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, lädt die Arche uns ein, sich der Verantwortung zu stellen und den Mut für Entscheidungen aufzubringen, auch dann, wenn ein Irrtum nicht ausgeschlossen ist.

Anmerkung:

1. Aus dem gemeinsamen Engagement in der Arche folgt eine Mitverantwortung füreinander. Das kann bedeuten, dass die Mitglieder einander zur objektiven Betrachtung ihres Verhaltens anregen und sich unterstützen, um in Übereinstimmung mit den eigenen Prinzipien zu bleiben. Die Mitverantwortung ersetzt nicht die zivile Rechtsprechung.

2. Die Suche nach Übereinstimmung, nach der Einheit des Lebens, setzt den Respekt der Gemeinschaft vor der Verschiedenartigkeit ihrer Mitglieder und deren Meinungen voraus. Das schlägt sich in der Entscheidungsfindung als Suche nach dem Konsens nieder, soweit möglich. Im Rahmen der Konsenssuche kann es durchaus Diskussionen, Auseinandersetzungen, sogar Konflikte geben. Vorbehalte und Einsprüche der Minderheiten werden in den Entscheidungstexten festgehalten.

2.6 SOLIDARITÄT

„Alle Menschen sind Brüder.“ (Gandhi)

Die Arche-Gemeinschaft ist eine der Bewegungen, die für die Menschen ihrer Zeit da sein will. Ihre Mitglieder entscheiden sich für das Wirken in einer Welt, die zwar die ihre ist, deren Werte sie aber nicht immer teilen.

In einer Welt, die in der Gefahr ist, sich selbst zu zerstören, entstehen immer wieder kleine Inseln der Menschlichkeit, die die Hoffnung bewahren. Die Arche will eine von diesen Inseln sein. Die Solidarität mit allen Menschen und Lebewesen ergibt sich aus dem universellen Gesetz des Respekts vor allem Leben und der Würde des Menschen. Dieses Gesetz, das der allgemeinen Menschenrechtserklärung zugrunde liegt, ist auch das Herz des gewaltfreien Engagements der Arche.

Jedes Mitglied und jedes Projekt der Arche-Gemeinschaft bezieht seine Identität einerseits aus der Prägung durch die Arche (Handeln im Sinne der Richtlinien der Arche) und andererseits aus der Zugehörigkeit zur Menschheitsfamilie (Solidarität mit anderen Personen oder Gruppen).

Die Solidarität mit allen, die für Würde, Gerechtigkeit und Frieden eintreten, verlangt Kühnheit und Unerschrockenheit. Manchmal mag es notwendig sein, geltendes Recht, das eigentlich Unrecht ist, zu brechen. Die Ausbildung zur gewaltfreien Aktion bereitet auf solche Einsätze vor.

3. DIE CHARTA

CHARTA DER ARCHE

Nach dem Vorbild von Gandhi und Lanza del Vasto, entscheiden sich die Mitglieder der Arche zur Gewaltfreiheit und Gütekraft, die sich auf Arbeit an sich selber und auf spirituelle Suche stützt.

Sie verpflichten sich
- bereit zu sein zum Dienen und zum Teilen
- einfach zu leben
- alles Lebende zu achten
- sich für Gerechtigkeit und Frieden mit den Mitteln der Gewaltfreiheit zu engagieren.

Die Mitglieder der Arche verbindet das gemeinsame „Ja“ zur Charta.

Dieser Text ist lediglich eine Zusammenfassung der Grundlagen und der Ausrichtung der Arche.

Zur Arche gehören heißt sich auf den Weg der Gewaltfreiheit und der Gütekraft begeben. Auf ihm geht es um die Vereinfachung des Lebens, Achtsamkeit gegenüber dem Anderen, Arbeit an sich selbst, das Hören auf das „Ganz-Andere“ und Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit.

4. DIE WEGZUSAGE - DAS ENGAGEMENT

4.1 DER SINN DES ENGAGEMENTS

„Der Mensch fließt hin und her wie Wasser und Sand; man kann nicht auf ihn bauen. Aber während um ihn herum und in ihm alles im Fluss ist, bleibt doch ein tiefer Grund, ein Grund der ist, der er selbst ist, bleibt eine Zusage an die Zukunft, ein Zeugnis der Ewigkeit...“ (Lanza del Vasto) (10)

Das Engagement in der Arche-Gemeinschaft beruht auf einer persönlichen Entscheidung; sie ist Antwort auf einen inneren Ruf.

Das sich Binden durch ein gegebenes Wort, durch das Engagement, ist ein Fundament der Arche; dieses Fundament gibt dem Menschen Halt, so dass er sich entfalten und Frucht bringen kann.

Das Engagement in der Arche umfasst zwei Dimensionen:

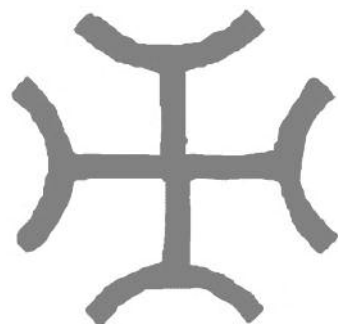
- eine vertikale, die Vertiefung des jeweils eigenen spirituellen Weges
- eine horizontale, die dazu einlädt, Gewaltfreiheit in dem jeweilig persönlichen sozialen Umfeld oder im Rahmen eines vom Rat der Arche anerkannten Projektes umzusetzen.

4.2 GEMEINSAMES ENGAGEMENT, UNTERSCHIEDLICHE FORMEN

„... den Weg der Gewaltfreiheit und Gütekraft gehen, der Kraft des Lebens und der Wahrheit und Verbindung von Gerechtigkeit und Liebe...“: Diese Ausrichtung ist **der zentrale Inhalt des Engagements in der Arche-Gemeinschaft**. Dieses Engagement schließt die Arbeit an sich selbst und die spirituelle Suche, Dienst und Teilen, Vereinfachung des Lebens, Respekt vor allem was lebt, Übungen und die Übernahme von Verantwortung sowie Aktionen für Frieden und Gerechtigkeit ein.

Die Arche lässt Raum für unterschiedliche Sichtweisen, deshalb kann das Engagement in unterschiedlichen Formulierungen gesprochen werden. Während es für den einen vielleicht wichtig ist, bei seinem Lebensengagement Gott als Zeugen persönlich anzusprechen, mag diese direkte Ansprache für einen Anderen gerade nicht möglich sein. Die einen sprechen das Engagement im Rahmen ihrer Konfession, andere schlicht vor Gott, und wiederum andere ohne einen Gott zu erwähnen. Je nach Sichtweise sprechen die einen das Engagement als Gelübde, die anderen als Versprechen, wobei beide Formen absolut gleichwertig sind. Beide stehen in einer Beziehung zu Gott und einer religiösen Zugehörigkeit.

In dem Text des Engagements gibt es also gemeinsam gesprochene und persönliche Teile. Im Text unterstrichen sind die Ausdrücke, die zur persönlichen Wahl freistehen.



4.3. TEXT DER WEGZUSAGE

Für alle Gefährtinnen und Gefährten der Arche

(einleitende Stille)

Als Gefährte, als Gefährtin der Arche-Gemeinschaft

sage ich zu (verpflichte ich mich /gelobe ich /verspreche ich)

*den Weg der Gütekraft zu gehen,
die die Kraft des Lebens und der Wahrheit ist;*

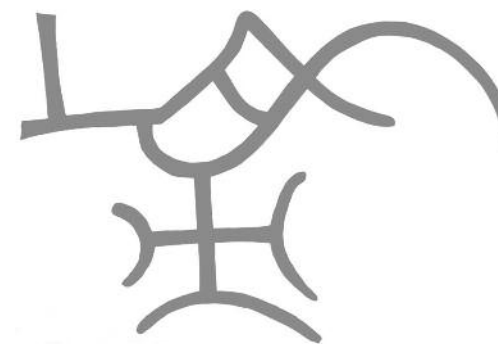
*sie wurzelt in der Arbeit an sich selbst
und in der spirituellen Suche;*

*sie äußert sich im Dienen und im Teilen,
in der Wahl eines einfachen Lebens,
in der Achtung alles Lebenden
und im Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden
mit den Mitteln der Gewaltfreiheit.*

(Stille)

Danach können die Einzelnen persönliche Zusagen anfügen.

(abschließende Stille)



**Als Gefährte
der Archegemeinschaft
sage ich zu
verpflichte ich mich
gelobe ich /verspreche ich**



**den Weg der Gütekraft zu
gehen · die die Kraft des
Lebens und der Wahrheit
ist sie wurzelt in der
Arbeit an sich selber
und in der spirituellen
Suche sie äußert sich im
Dienen und im Teilen
in der Wahl eines
einfachen Lebens
und im Einsatz
für Gerechtigkeit und
Frieden
mit den Mitteln
der Gewaltfreiheit**

II. ORGANISATION UND ARBEITSWEISE

5. AUFGABE UND TÄTIGKEITSFELDER DER ARCHE-GEMEINSCHAFT

Die Arche-Gemeinschaft sieht ihre Aufgabe in der Förderung aller

Initiativen, Bildungsprojekte und Experimente, die sich dem Studium und der Anwendung der Gewaltfreiheit und Gütekraft widmen (s. 1.2.2 „Der Auftrag der Arche“ und Kapitel 2 „Die Leitsätze“). Angeregt durch das Wirken der Arche in Vergangenheit und Gegenwart

Ist jedes Mitglied der Gemeinschaft eingeladen, sich – jeweils im eigenen Wirkungskreis - an entsprechenden Aktionen zu beteiligen oder selbst Aktionen zu initiieren.

5.1 UMKEHR UND SELBSTERKENNTNIS

Die Arche-Gemeinschaft schlägt jedem ihrer Mitglieder vor, der inneren Gewalt in sich selbst zu begegnen und sie unter anderem mit folgenden Mitteln zu bearbeiten:

- Innehalten (Rappel), Meditation, Gebet, Fasten, Stille, Wachen, Entspannungs-, Achtsamkeits-, Konzentrations- und Atemübungen
- spirituelle und/oder psychologische Wege der inneren Heilung
- der Schönheit im Alltäglichen einen Stellenwert geben
- künstlerischer Ausdruck: Gesang, Tanz, Theater, Kalligrafie, Malerei, etc.
- Handarbeit: Garten, Haushalt, Handwerk etc.

5.2 BEZIEHUNGSARBEIT

In Anlehnung an die Entwicklungen in Psychologie und Soziologie lädt die Arche-Gemeinschaft ihre Mitglieder ein zu Weiterbildungen in Kommunikation, Mediation, Konfliktbearbeitung und Anwendung dieser Methoden im Alltag. Die Arche bietet in Frankreich auch Kurse für Ausbildungsleiter in den oben erwähnten Bereichen an.

5.3 SOZIALES ENGAGEMENT

Arche-Mitglieder bringen sich ein in soziale Projekte, z.B. in den Bereichen Erziehung und Ausbildung zu Frieden und Gewaltfreiheit, Gastfreundschaft, Unterstützung von sozial Benachteiligten, im Verbandswesen.

5.4 POLITISCHES ENGAGEMENT FÜR FRIEDEN UND GEWALTFREIHEIT

Arche-Mitglieder beteiligen sich – den eigenen Möglichkeiten entsprechend - an gewaltfreien Aktionen wie Unterschriftensammlungen, Demonstrationen, zivilem Ungehorsam, Bürgerinitiativen. Sie engagieren sich überall da, wo die menschliche Person, der Frieden und die Gerechtigkeit missachtet und verhöhnt werden.

5.5 ÖKONOMISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Arche-Mitglieder orientieren sich in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht - in ihrem persönlichen, beruflichen oder gemeinschaftlichen Leben - an Gewaltfreiheit; dies drückt sich aus in vereinfachtem Lebensstil und in der Entwicklung menschlicher Werte an Stelle einer rein materiellen Orientierung.

5.6 ÖKOLOGISCHE UND ETHISCHE ENTSCHEIDUNGEN

Arche-Mitglieder bemühen sich um eine Lebensweise im Respekt vor allem Lebendigen und der Umwelt. Dies zeigt sich unter anderem in

- einfachem Leben, Energieeinsparung, Nutzung erneuerbarer Energien, Abfallreduzierung
- ausgeglichener, vorzugsweise vegetarischer Ernährung mit Produkten aus der biologischen und lokalen Landwirtschaft
- dem Eintreten für die Wahrung der natürlichen Barrieren zwischen Arten (Gentechnik) und der Ablehnung der Patentierung von Leben.

5.7 SPIRITUELLE VERWURZELUNG UND ÖFFNUNG FÜR ANDERE TRADITIONEN

Arche-Mitglieder bemühen sich, Wahrheitsuchende im Sinne Gandhis zu sein, indem sie sich in einer Spiritualität verwurzeln, unabhängig von der Bindung an eine religiöse Tradition. Sie versuchen, sich für andere Traditionen respektvoll zu öffnen. In diesem Sinne nehmen sie an interreligiösen Begegnungen und Gebeten teil und können die religiösen Entscheidungsträger an ihr Mandat für Frieden und Gewaltfreiheit erinnern.

6. MITGLIEDSCHAFT IN DER ARCHE-GEMEINSCHAFT

6.1 GEFÄHRTINNEN UND GEFÄHRTEN

- sie anerkennen die Grundlagen und Ziele der Arche-Gemeinschaft als für sich verbindlich
- sie entscheiden sich ausdrücklich für ein Engagement in der Gemeinschaft der

Arche

- ihr Eintritt erfolgt nach einer Einführung in die Grundlagen und Ziele der Arche im Zeitraum von drei Jahren
- sie nehmen an den regionalen Treffen der Arche stimmberechtigt teil
- sie zahlen einen Jahresbeitrag.

6.2 Arche-Freundinnen und -Freunde

- sie kennen die Prinzipien der Arche
- sie teilen die Werte und den Geist der Charta
- ihre Mitgliedschaft ist informell
- sie sind eingeladen, an den regionalen Treffen der Arche mit beratender Stimme teilzunehmen
- sie zahlen einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Jahresbeitrag.

7. UNTERSCHIEDLICHE LEBENSFORMEN INNERHALB DER ARCHE-GEMEINSCHAFT

Innerhalb eines Landes und/oder einer Region schließen sich Engagierte und Arche-Freundinnen und -Freunde (Alleinstehende, Paare und Familien) in unterschiedlichen Formen zusammen: in Gemeinschaftshäusern, Fraternitäten, Projekt- oder Ortsgruppen, Gruppen zur Organisation gewaltfreier Aktionen etc.

7.1 INNERHALB EINES LANDES ODER SPRACHRAUMES

Jedes Land/jeder Sprachraum hat einen Rat, bestehend aus Abgeordneten der Regionen und/oder der entsprechenden Länder.

7.2 GEMEINSCHAFTSHÄUSER UND -GRUPPEN

7.2.1 Das Gemeinschaftshaus

Das Gemeinschaftshaus ist ein Lebensraum, in dem Gefährtinnen und Gefährten, Arche-Freunde und -Freundinnen und Fami-

lien teilweise oder ganz miteinander leben und arbeiten, in gemeinsam genutztem Wohnraum und unter gemeinsamer Nutzung der Arbeitsmittel.

Es bietet die Möglichkeit, verschiedene Ebenen des Lebens der Arche kennenzulernen und zu erleben. Das Gemeinschaftshaus ist das Gesicht der Arche-Gemeinschaft; es ist ein Ort des Rückzuges und der Besinnung.

Das Gemeinschaftshaus bringt sich in Projekte wie in Kap. 7.4 beschrieben ein.

Jedes Haus hat seine eigene Regel, in Übereinstimmung mit der Charta der Arche-Gemeinschaft. Jedes Haus kann, der jeweiligen Berufung entsprechend, sein eigenes „Engagement“ – sein „Versprechen“ - ausarbeiten und die Gemeinschaftsmitglieder in diesem Sinne in das Gemeinschaftsleben einführen.

7.2.2 Gemeinschaftsgruppe

Außerhalb von Gemeinschaftshäusern oder Fraternitäten haben Menschen in Dörfern oder Städten die Möglichkeit, sich in Gemeinschaftsgruppen zusammenzufinden. Sie leben einzelne Teile oder Werte des Gemeinschaftslebens: gemeinsame Nutzung von Werkzeugen, gemeinsame Ökonomie, gegenseitige Unterstützung bei der Arbeit etc.

7.3 PROJEKT-GRUPPE

Eine Projekt-Gruppe ist der Zusammenschluss von Gefährtinnen und Gefährten, Arche-Freundinnen und -Freunden, die gemeinsam ein konkretes Projekt unter dem Namen der Arche verwirklichen : Auch sie ist ein Gesicht der Arche.

Die Projektgruppe definiert Ziele, Methoden, Mittel (Zeit, Material, finanzielle Mittel) sowie die Verantwortlichen der jeweiligen Bereiche des Projektes.

Ein Projekt muss vom jeweiligen Rat oder, wenn nicht anders möglich, vom Internationalen Rat bestätigt werden. Die Verantwortlichen legen vor dem entsprechenden Rat Rechens-

chaft ab; sie sichern die Finanzierung des Projektes in Eigenverantwortung. Finanzielle Unterstützung durch die unterschiedlichen Instanzen der Arche kann beantragt werden.

7.4 LOKALE GRUPPE

In der lokalen Gruppe treffen sich Gefährtinnen und Gefährten sowie Arche-Freundinnen und -Freunde aus einer Stadt oder einer Region, um die Werte der Arche, Gewaltfreiheit und Gütekraft und Arbeit an sich selbst zu vertiefen, um gemeinsame Aktivitäten durchzuführen (z.B. Handwerk, Wanderungen etc.), gewaltfreie Aktionen anzuregen und mitzutragen. Auch die lokale Gruppe ist ein Ort der Weiterbildung.

7.5 FRATERNITÄT

In der Fraternität schließen sich Gefährtinnen und Gefährten, Arche-Freundinnen und -Freunde zusammen, um sich auf ihrem geistlichen Weg und gegebenenfalls auch im Alltag gegenseitig zu unterstützen.

8. AUFNAHME UND EINFÜHRUNG

8.1 AUFNAHME

Nach einem Postulat von drei Jahren erfolgt die Aufnahme als Gefährtin oder Gefährte in die Arche-Gemeinschaft.

Die Anfrage um Aufnahme in die Arche wird von der Regional- oder Zugehörigkeitsgruppe der Postulantin oder des Postulanten angehört. Die Gruppe äußert ihre Meinung. Die Regional- oder Zugehörigkeitsgruppe der Postulantin oder des Postulanten berät die Anfrage mit dem Rat des jeweiligen Landes und entscheidet anschließend.

Postulantinnen und Postulanten ohne die Möglichkeit zur Anbindung an eine Gruppe in ihrer Region wenden sich an eine Gruppe, ein Gemeinschaftshaus oder eine Projektgruppe ihrer Wahl.

Das Engagement ist auf Dauer angelegt, wird jedoch jedes Jahr erneuert. Die Erneuerung des Engagements findet in der Regel im Rahmen eines Landes- oder Regionaltreffens oder im Rahmen eines Festes statt.

Früher erhielten neue Gefährtinnen und Gefährten - als Symbol für den spirituellen, gemeinschaftlichen und gewaltfreien Weg - das Kreuz der Arche überreicht, das Lanza del Vasto seinerzeit gestaltet hatte. Einige tragen dieses Kreuz heute noch, andere nicht. Diese Freiheit scheint uns zeitgerecht. Für Menschen, die neu zu uns kommen und das Engagement ablegen, wird das Kreuz je nach Regel und Brauch der entsprechenden regionalen Gruppe oder des entsprechenden Gemeinschaftshauses übergeben – oder eben nicht.

Das Engagement erlischt

- wenn es nicht erneuert wird
- bei schwerwiegenden Vorfällen, nach entsprechendem Beschluss des Landes- oder Regionalrates und erfolgter Konflikt-Bearbeitung.

Wird ein Engagement nach Unterbrechung erneuert, legt die entsprechende Gruppe Bedingungen, Daten und Modalitäten nach Beratung mit dem Landesrat und in Absprache mit der Postulantin oder dem Postulanten fest.

8.2. EINFÜHRUNG

8.2.1. Inhalte

Die Einführung in die Lehre der Arche, wie sie in den Leitsätzen (s. Kapitel 2) zusammengefasst ist, erfolgt über das Studium von Texten und die praktische Umsetzung des Gelernten.

Die Einführung findet statt im Rahmen einer entsprechenden Gruppe und beinhaltet die Teilnahme an den Treffen, die von der Arche-Gemeinschaft für ein Jahr im Voraus geplant sind.

Wir schlagen den Postulantinnen und Postulanten einen Aufenthalt in einem der Gemeinschaftshäuser sowie den Besuch von Arche-Gemeinschaften in anderen Ländern vor.

Diejenigen, die die Einführung durchführen, verantworten ihre Arbeit gegenüber dem zuständigen Rat.

8.2.2. Betreuung

Der Rat bestimmt ein Arche-Mitglied für die Koordination der Einführung. Dieses Mitglied ist dafür verantwortlich, dass während der dreijährigen Ausbildung alle Inhalte der „Lehre der Arche“ besprochen werden. Die mit der Koordination betraute Person stellt in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Region einen Zeitplan für Praktika und Treffen auf.

8.2.3. Weiterbildung

Jedes Arche-Mitglied bildet sich durch das Lesen von Texten, Teilnahme an Aktivitäten, Aktionen, Seminaren und Aufenthalt in Gemeinschaftshäusern weiter.

9. ORGANISATION

9.1. ORGANIGRAMM DER INTERNATIONALEN ARCHE-GEMEINSCHAFT

Das Organigramm spiegelt die sich in ständiger Bewegung befindende Realität der Arche-Gemeinschaft wider.

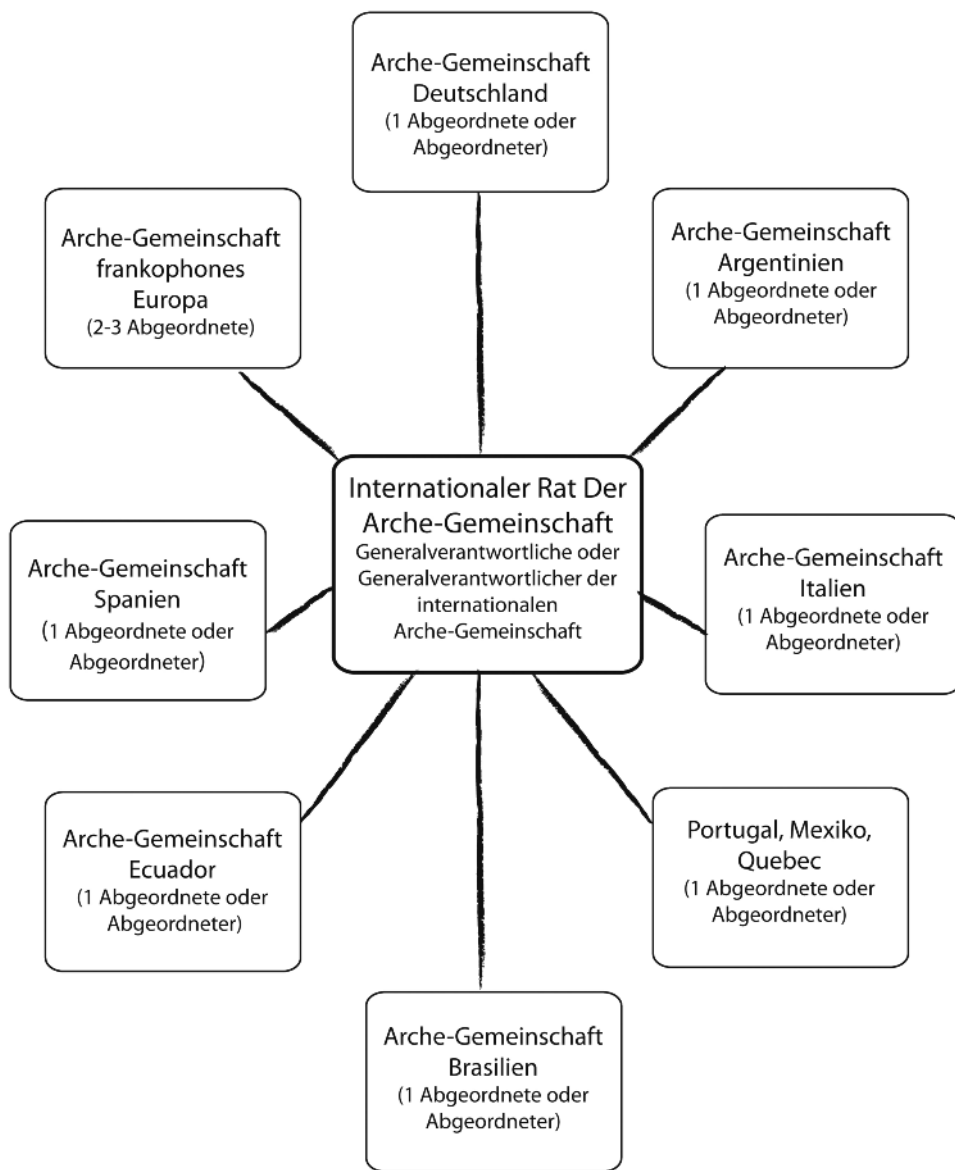
9.2 INTERNATIONALE GENERALVERANTWORTUNG DER ARCHE-GEMEINSCHAFT:

Die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium der Verantwortlichen

9.2.1 Amt und Mandatsdauer

Das Mandat der Generalverantwortung der internationalen Arche-Gemeinschaft kann übernommen werden

- von einer Person, der oder dem Generalverantwortlichen



- von einer Gruppe, d.h. dem Kollegium der Verantwortlichen. Das Kollegium besteht aus zwei oder drei gleichgestellten Personen.

Die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium wird vom General-Kapitel für sieben Jahre gewählt. Es ist ihre oder seine Aufgabe, die Einheit der Arche-Gemeinschaft zu stärken und über die Einhaltung der Leitsätze zu wachen.

Es ist weiterhin ihre oder seine Aufgabe,

die Entwicklung der Arche-Gemeinschaft in der Gesellschaft im Blick zu behalten. Die verantwortliche Person oder das Kollegium ermutigt zum Generationswechsel in den verschiedenen Zuständigkeitsbereichen, Gemeinschaftshäusern und Gruppen.

- die oder der Generalverantwortliche oder eine vom Kollegium delegierte Person hat den Vorsitz im Internationalen Rat
- die oder der Generalverantwortliche oder ein Mitglied des Kollegiums kann am Rat eines jeden Landes teilnehmen

- die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium fördert die Initiativen und Neuansätze und achtet darauf, dass sie mit dem Auftrag der Arche übereinstimmen
- die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium handelt zum Wohl der Arche-Gemeinschaft
- die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium trägt gegenüber dem Internationalen Rat die Verantwortung; der Internationale Rat kann Rechenschaft verlangen und gegebenenfalls die von dem oder der Generalverantwortlichen oder dem Kollegium getroffenen Entscheidungen ändern
- die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium vertritt die Arche-Gemeinschaft gegenüber der Gesellschaft und stellt deren Auftrag und Projekte in der Öffentlichkeit vor.
- die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium kümmert sich um die Kommunikation der Arche-Gemeinschaft im Innern und nach außen (Webseite, Zeitschriften, Gedankenaustausch etc.)
- die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium hält die Verbindung zu anderen, insbesondere zu gewaltfreien Bewegungen.

Die Aufgabenbereiche des Amtes entsprechen den verschiedenen Handlungsfeldern der Arche. Bei Bedarf kann - in Abstimmung mit dem Internationalen Rat und im Rahmen der Kompetenzen - der eine oder andere Bereich des Auftrags für einen begrenzten Zeitraum bevorzugt bearbeitet oder delegiert werden.

In Notfällen: Als Bewahrer der Einheit und Vorsitzende oder Vorsitzender des Internationalen Rates können die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium nach Anhörung der Länderverantwortlichen und der betroffenen Personen selbständig entscheiden.

Empfehlung: Zur Führung dieses Amtes sind die Fähigkeit zum Zuhören und zur Teamarbeit unumgänglich. Diese Fähigkeiten nähren sich aus einem tiefen inneren Leben. Es ist wünschenswert, dass die entsprechenden

Personen das Leben in Gemeinschaft über längere Zeit selbst gelebt und erlebt haben. Die Aufgaben sind zeitintensiv; die Arche-Gemeinschaft stellt die notwendigen Sach- und Geldmittel zur Verfügung.

9.2.2. Wahl der oder des Verantwortlichen oder des Kollegiums

Der Internationale Rat ist verantwortlich für den störungsfreien Ablauf der Wahl.

Die Vorbereitungsgruppe

Sie informiert alle Engagierten über die Eröffnung des Verfahrens und bittet um aktive und zahlreiche Teilnahme. Der internationale Rat benennt zur Vorbereitung der Wahl ein dreiköpfiges Team.

Die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium sind nicht Mitglieder dieses Teams.

Die Vorbereitungsgruppe koordiniert die Konsultation der Gefährtinnen und Gefährten und den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten. Das Mandat der Gruppe erlischt mit der Aufstellung einer Liste mit maximal drei Kandidaten (Personen oder Gruppen), die sich für eine Aufstellung auf der Wahlliste und gegebenenfalls für die Annahme der Wahl bereit erklären.

Abschließende Wahl

Die endgültige Wahl findet im Rahmen des General-Kapitels statt. Briefwahl ist zugelassen. Im Notfall kann der Internationale Rat beschließen, dass ausschließlich per Briefwahl gewählt wird.

9.3. INTERNATIONALER RAT UND GENERAL-KAPITEL

9.3.1. Internationaler Rat

9.3.1.1. Zusammensetzung

Der Internationale Rat setzt sich zusammen aus

- der oder dem Generalverantwortlichen oder einem Mitglied des Kollegiums. Die ents-

- prechende Person steht dem Internationalen Rat vor
- den Delegierten der Länder (2 oder 3 für die frankophone Arche, je nach Anzahl von Mitgliedern eines jeden Landes)
- unter Umständen aus Gästen (beratende Stimme).

Der Internationale Rat wählt aus seinen Mitgliedern eine Sekretärin oder einen Sekretär und eine Schatzmeisterin oder einen Schatzmeister.

9.3.1.2. Aufgaben

Der Internationale Rat

- ist Ort des Austausches und der Reflexion über die Aufgabengebiete der Arche-Gemeinschaft
- regt zu nationaler und internationaler Zusammenarbeit an und begleitet diese
- überwacht die Umsetzung der vom General-Kapitel gefällten Entscheidungen
- beruft das General-Kapitel ein und bereitet es vor, in enger Zusammenarbeit mit dem Gastgeberland
- regt den Aufbau von persönlichen Beziehungen innerhalb der Arche an
- stellt den Informationsfluss sicher
- ist unterstützend aktiv in Ländern, in denen es bisher keine Arche-Mitglieder gibt; insbesondere vermittelt er Kontakte, kümmert sich um die Einführung in die Arche-Gemeinschaft für Interessierte und begleitet diese bis zum Engagement

9.3.1.3. Sitzungsrhythmus

Der Internationale Rat trifft sich anlässlich des General-Kapitels und, wenn nötig, zwischen zwei Kapiteln. Die Ratsmitglieder halten brieflich, telefonisch oder über Internet enge Verbindung. Die europäischen Mitglieder treffen sich einmal jährlich und kommunizieren regelmäßig mithilfe der zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel.

9.3.2. Das General-Kapitel

9.3.2.1. Zusammensetzung

Das General-Kapitel setzt sich definitionsgemäß aus allen Engagierten zusammen. Die Arche-Freundinnen und -Freunde sowie die Postulantinnen und Postulanten sind eingeladen. Sie haben konsultatives Stimmrecht.

9.3.2.2. Aufgaben

Wichtigste Aufgabe des General-Kapitels ist es, Einheit und Dynamik der Arche-Gemeinschaft zu erhalten. Es ist befugt, Grundlagen, Ziele und Organisation der Arche-Gemeinschaft zu revidieren. Es bestimmt für sieben Jahre eine Generalverantwortliche, einen Generalverantwortlichen oder ein Kollegium.

9.3.2.3. Rhythmus

Das General-Kapitel wird alle sieben Jahre vom Internationalen Rat einberufen. Bei Bedarf kann ein außerordentliches General-Kapitel stattfinden.

9.3.2.4. Initiativ-Recht

Eine Gruppe von mindestens 30 Engagierten hat jederzeit das Recht, eine formulierte Änderung im Text „Arche-Gemeinschaft – Gewaltfreiheit und Spiritualität – II. Organisation und Arbeitsweise“ (Punkte 5 bis 9) zu beantragen. Die beantragende Gruppe muss zur Mitarbeit an dem von ihr ausgelösten Prozess bereit sein. Ist dies der Fall, wird von der Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Rat eine Abstimmung unter allen Mitgliedern des General-Kapitels organisiert.

9.4. ENTSCHEIDUNGSVERFAHREN

Generell wird bei Entscheidungen ein Konsens auf der Grundlage eines breiten Austausches angestrebt. So werden auch die Meinungen von Minoritäten im Entscheidungsprozess beachtet. Eine Abstimmung mit großer Mehrheit (mindestens 2/3 der Anwesenden inklusive der Vollmachten) kann diesen konsensuellen Ablauf vervollständigen. Vorbehalte werden im Abschlussprotokoll vermerkt.

9.5. KONFLIKTLÖSUNG: DER OMBUDSMAN

Es ist nicht sinnvoll, dass die oder der Generalverantwortliche oder das Kollegium bei internen Konflikten in den Gemeinschaften der Arche persönlich eingreifen. Ihr Schwerpunkt liegt vielmehr in der Ermutigung und Anregung zum eigenständigen Handeln.

Um die Bearbeitung von Konflikten zu erleichtern, zur Unterstützung in der Beziehungssarbeit sowie zur Verbesserung der vertikalen und horizontalen Kommunikation wird der Einsatz eines Ombudsmann vorgeschlagen (eine Person oder ein Team). Die jeweiligen Räte

der Arche-Gemeinschaft können einen Ombudsman ernennen oder sich in den entsprechenden Regionen mit Mitgliedern in Verbindung setzen, die diese Aufgabe übernehmen können.

Der Ombudsman ist grundsätzlich Mitglied der Arche-Gemeinschaft, nicht jedoch des ihn ernennenden Rates. So bleibt die Unabhängigkeit des Ombudsmann von den unterschiedlichen Verantwortlichen gewährt.

Jede Gefährtin und jeder Gefährte, jede Postulantin, jeder Postulant, jede Arche-Freundin und jeder Arche-Freund kann bei Bedarf den Ombudsman anrufen.

Organigramm – Vorschlag zur Konfliktbearbeitung

		Autoridad judicial externa = Staatliche Gerichtsbarkeit	
Ebene 3 Oberstes Gremium	Autoritäts- und Anrufungsstelle z.B. General-Kapitel, jährliche Treffen, Rat der Gemeinschaftshäuser greift ein durch Zuhören, Vorschlägen, Entscheiden, Beraten, Delegier von Kompetenzen		
Ebene 2 Mittel und Möglichkeiten	Ombudsman – Team aus 2 oder 3 Personen, darunter ein Vermittler; hört zu, informiert (Regel/Ordnung), schlägt Möglichkeiten vor, greift vermittelnd beim Rat ein, nimmt die Funktion des Vermittlers ein oder delegiert an einen Mediator, informiert sich und überprüft (≠ Untersuchung), schlägt Struktur-Änderungen und Schulungen vor		La lección es = Resultat:
Ebene 1 Lösung direkt an der Basis	Koordinatorin oder Koordinator und Delegierte oder Delegierter in Zusammenarbeit mit anderen internen oder externen Personen; greifen, falls erwünscht, unterstützend in die Konfliktlösung ein	No = Nein Problem gelöst	Oui = Ja Ende des Prozesses

Legende: Vorrangig wird der Konflikt nach den Prinzipien der Verantwortung und der Subsidiarität bearbeitet. Erkenntnisse und Ergebnisse, die nicht der Schweigepflicht unterliegen, werden auf die jeweils folgende Ebene weitergegeben und zur Verbesserung der bestehenden Strukturen ausgewertet.

9.5.1. Aufgabe

Der Ombudsman wacht über die Konfliktlösung, indem er entweder direkt eingreift oder einen Dritten (Berater, Vermittler, Schiedsrichter etc.) vorschlägt. Je nach Fall ist diese Person von inner- oder von außerhalb der Arche-Gemeinschaft.

9.6. FINANZEN

9.6.1. Grundsätzliche Regeln

Jede Gefährtin und jeder Gefährte, jedes Gemeinschaftshaus, jede Gruppe, jedes Projekt ist in der Verwaltung der Finanzen, Gemeinschaftshäuser etc. in den internen Regeln unabhängig.

Jede Region, jedes Land verfügt über eine eigene Kasse, um die eigenen Aufgaben und Verpflichtungen finanzieren zu können.

Jedes Land übernimmt die entstehenden Kosten für seine Delegierten beim Internationalen Rat; bei Bedarf werden die Kosten solidarisch getragen.

9.6.2. Gegenseitige Hilfe, Beiträge, Finanzen

Es ist gut und entspricht der Gewaltfreiheit und Gütekraft, dass bei Tausch und Teilen von Gütern auf einen gerechten Austausch geachtet wird. Je nach den Möglichkeiten und Regeln innerhalb der Arche-Gemeinschaft können die Räte der einzelnen Länder einen Teil der eingenommenen Mitgliedsbeiträge an den Internationalen Rat oder andere Gruppen weitergeben: in Form von Darlehen oder Spenden, z.B. Kostenübernahme für Delegierte und nationale oder internationale Verantwortliche, Beteiligung an den Unkosten der Treffen, Unterstützung von Projektgruppen, Gemeinschaftshäusern, Fraternitäten, Beiträge an den Solidaritätsfonds, Übernahme von Druckkosten, Unterstützung der Finanzierung von gewaltfreien Aktionen etc.

9.6.3. Schatzmeisterin, Schatzmeister

Erhält ein Landesrat Beitragszahlungen, ernennt er eine Schatzmeisterin oder einen Schatzmeister zur Verwaltung der Konten. Auf Anfrage gewährt die Schatzmeisterin oder der Schatzmeister dem Internationalen Rat Einblick in die Konten. Auf dieser Grundlage kann er Vorschläge für das interne Finanzwesen verwenden.

ANHANG

1. Mitglieder der deutschsprachigen Arche-Gemeinschaft

Mitglieder sind

- die Gefährtinnen und Gefährten, die eine Wegzusage für das jeweilige Jahr abgelegt haben
- Arche-Freundinnen und -Freunde.

Die Mitglieder sind durch persönliche Beziehungen und die Übereinstimmung mit den in der Arche-Charta formulierten Werten verbunden.

2. Die Arche-Versammlung

2.1 Zusammensetzung und Beschlussfassung

Die Arche-Versammlung besteht aus den Mitgliedern der deutschsprachigen Arche-Gemeinschaft. Beschlüsse werden möglichst im Konsens gefasst. Ist das nicht möglich, entscheiden die Gefährtinnen und Gefährten mit 2/3 Mehrheit.

2.2 Aufgaben

Die Arche-Versammlung entscheidet über

- Fragen von grundsätzlicher Bedeutung und Schwerpunkte der deutschsprachigen und internationalen Arche
- Veranstaltungen und Veröffentlichungen
- Ausbildung und Aufnahme neuer Gefährtinnen und Gefährten
- Anerkennung von Gemeinschaftshäusern

und anderen Gruppen (siehe 7.2 dieses Dokumentes)

- Einnahmen und Ausgaben der Arche-Gemeinschaft
- Zusammensetzung des Arche-Rates und seiner Amtsdauer; die Arche-Versammlung nimmt den Tätigkeitsbericht des Arche-Rates entgegen.

3. Arche-Rat

3.1 Zusammensetzung

Der Arche-Rat besteht aus

- dem Koordinationsteam von mindestens drei Mitgliedern, die unterschiedliche Verantwortungsbereiche definieren und unter sich aufteilen,
- dem oder den Verantwortlichen für die Kasse
- der oder dem Delegierten im internationalen Rat der Arche,
- den Verantwortlichen für verschiedene Bereiche, wie z.B. für

Bildungsarbeit/Ausbildung, Betreuung von eigenen Initiativen, Projekten, gewaltfreien Aktionen, Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, für Konfliktbegleitung/Mediation, für Kommunikationsmedien, Öffentlichkeitsarbeit sowie Mitglieder- und Spendenwerbung.

Mehrfachmandate sind möglich.

3.2 Aufgaben des Arche-Rates

Der Arche-Rat behält die Ausführung der Beschlüsse der Arche-Versammlung im Auge und bemüht sich bei Schwierigkeiten um eine Lösung.

Das Koordinationsteam

- ist Ansprechpartner für die Mitglieder und vertritt die deutschsprachige Arche nach außen
- lädt ein zur Arche-Versammlung und zur Wegzusage der Gefährtinnen und Gefährten
- führt die Mitgliederliste und dokumentiert

die Beschlüsse der Arche-Versammlung - organisiert die Ablage von Tätigkeitsberichten und anderen wichtigen Dokumenten.

Quellen :

(1) LdV, Pèlerinage aux sources. Edition Denoël, Paris 1943, Collection Folio 1978, S. 132

(2) A.d.M. Lanza del Vasto, S. 189

(3) Formation et Expérimentation au Vivre-Ensemble – Ausbildung und Erfahrung des Gemeinschaftslebens – Ausbildungsgang angeboten von der Arche-Gemeinschaft in Saint Antoine l'Abbaye, Département Isère, Frankreich

(4) LdV, L'Arche avait pour voilure une vigne. Edition Denoël, 1978, S. 195

(5) LdV, Techniques de la non-violence. Edition Denoël, Paris 1971, S. 11

(a) Wir definieren Gewalt als Angriff auf die Unversehrtheit von Männern und Frauen, der in der Konsequenz das Gleichgewicht der Schöpfung gefährdet. Das gilt sowohl für Gewalt, die von Personen ausgeht als auch für strukturelle Gewalt.

(6) LdV, L'Arche avait pour voilure une vigne. Edition Denoël, 1978, S. 102

(7) Ägyptisches Totenbuch

(8) LdV, Approches de la vie intérieure. Edition Denoël, S. 19

(9) LdV, Approches de la vie intérieure. Edition Denoël, Paris 1962 Bibliothèques Méditations, S. 183

(10) LdV, L'Arche avait pour voilure une vigne. Edition Denoël, Paris 1978, S. 102



www.arche-nonviolence.eu